

Der russisch-japanische Krieg.

Der Strategie der Japaner in Nordost-Korea.

Ein Kaiser Korea schreibt uns:

Aus russischen Meldungen vom 3. März ergibt sich, daß die Japaner schon am 10. Februar 2500 Mann an der Küste des nordöstlichen Provinz Korea, bei Shongjin, zwei Breitengrade nördlich von Gensan gelandet haben. Dieser Landungsplatz der nahe gelegenen Stadt Kidoju wird von den japanischen Herrenführern an der koreanischen Ostküste und von den kleinen Dampfern, die von Gensan zur Flutung des Tumenflusses an der russischen Grenze fahren, häufig besucht, um die dort verbliebenen russischen Handelswaren, sowie Kupfer und Zelle abzuholen. Der Zweck dieser Rekognoscerie schon in einem so frühen Stadium des Krieges erklärt sich aus der im April plötzlich eingesetzten Schneeschmelze. Der Winter wählt in diesen Gebieten oftens, obwohl sie auf dem Breitengrade von Rom und Barcelona liegen, sehr lange; aber plötzlich im April kommt mit der Umklage des Monsuns ohne Übergang das warme Wetter etwas unerwartet. Dann schwelt das im Herbst so kalte Jalu-Fluß in seinem Mittel- und Unterlauf zu einem unpaßbaren großen und reißenden Strom an. Die diese Schneewasser abgelaufen sind, werden weder die Japaner noch die Russen daran denken, größere Truppenmassen auf das gefährliche Ufer des Jalu vorzuschicken. Anders steht es aber mit dem Überlaufe des Jalu-Flusses an der Stelle, wo er plötzlich umbiegt von Osten nach Westen läuft, um eine große Strecke weit die Nordgrenze Koreas zu bilden. Dort, wo die 12 Nebenflüsse, die von dem der Sonne ausgesetzten Südufer des Chang-gebieges herabkommen, ihre Wassermassen noch nicht vereinigt haben, ist der Jalu-Fluß auch im Frühjahr passierbar. Die nur eine bedeutende Siedlung überwinnende Handelsstraße von Kidoju über Rason und Samji nach Man-ssan in der Manchurie gewinnt in dieser Jahreszeit an Bedeutung. Diese Straßenzüge haben die Japaner sich alle gleich gemacht, um das gefährliche Ufer des Jalu möglichst früh und ohne Gefahr der Unterbrechung zu gewinnen. Von dort aus kann sie dem russischen linken Flügel, wenn er den Jalu-Fluß im Mai in seinem Mittelstück überqueren will, in die Flanke fallen, außerdem aber auch das obere Sungari-Tal erreichen und auf bequemem Terrain nach Stein, der sommerlichen Hauptstadt der Manchurie, marschieren. Diese bei uns wenig beachtete Drohung der Japaner ist also von großer strategischer Bedeutung.

Die Russen sind dieser Gefahr durch einen von Wladimirsk nach Pjotschki gebrachten Transporttransport begegnet, der zunächst am Tumen aufwärts marschiert und bei Hunchun wieder flusswärts geht, um Südost vorwärts über den Ussuri und Amur zu ziehen. Dieser Fluss hat, wenn er den Jalu-Fluß im Mai in seinem Mittelstück überqueren will, in die Flanke fallen, außerdem aber auch das obere Sungari-Tal erreichen und auf bequemem Terrain nach Stein, der sommerlichen Hauptstadt der Manchurie, marschieren. Diese bei uns wenig beachtete Drohung der Japaner ist also von großer strategischer Bedeutung.

* Port Arthur, 9. März. (Russische Telegraphen-Agentur.) Das Klima ist die Lage unverändert. Der Adjutant des Großen Kriegs und der Leiter des Aufschwertsverbandes Oberst Lüder und die Russen aus den Deutschen Schlachtfeldern eingetroffen.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. März.

* Aus Deutsch-Südostafrika. Gouverneur Bentwein meldet von heute, daß durch den Hauptmann Puder die Kriegsflagge im Bezirk von Ondjindingwe, wie folgt, festgestellt sei:

Der Regierungsleiter mit einem Teil in seiner Stellung bei Oruware, weitere schwache Abteilungen am Nienberge, südlich von Oruware, Oberhauptung Leute ist vor der Kolonne des Majors v. Giesenapp im Nachhange des Kolonialtrupps nach Ondjindingwe. Im Weitem rückt der Regierungsleiter mit einer Abteilung des Majors v. Storck ebenfalls nach Ondjindingwe. Von den Herren im Nachhange liegt keine Nachricht vor.

* Heimarbeitserfolgsbericht. Das Ergebnis des dritten Berichtszeitunges bildete die Kette des Reichsgerichts-Sommerberichts. Derselbe hat zunächst hervor, daß die Heimarbeit manches Land im Gefolge habe. Das zeigt namentlich die verankerte Ausstellung, die eine Weltbemühung schaffendes Jammert offenbart. Redner riet, diese Ausstellung in Berlin W. aufzuhauen, damit man sich dort von dem Eindruck der Primatsmacht überzeugen könne. Es sei kein Zweifel, daß man es bei der Heimarbeit mit einem Konstruktionsfehler der Gesellschaft zu tun habe. Es werde sich erstaunlich lassen, diesen Fehler zu bestätigen. Allein an einer sofortigen Ablassung der Heimarbeit könne trocken niemand denken. Ganz könnte man entsprechende Verbote schaffen, allein damit würde man Handelsmärschen die Forderung nehmen. Was müsse sich also mit dem Erreichbaren begnügen. Vor allem handle es sich darum, bessere Völker in der Heimarbeit zu erzielen. Es werde die Völker, desto weniger werden Arbeitgeber an der Heimarbeit interessiert sein und desto eher würde diese flüchtige Betriebsform verschwinden. Einige man sich also über die Grundzüge für ein Vorzeichen gegen die Handelsmärsche; das würde ein Maßnahmen auf dem Wege des sozialen Fortschritts sein! — Die Ausführungen wurden teilweise sehr heftig aufgenommen, erfuhr aber auch an einzelnen Stellen Widerstand von den Sozialdemokraten.

* Das Reichsamt. Zur Wahrnehmung der Interessen der deutschen Auslandschulen und der deutschen Auslandslehrer hat sich der Verband des Allgemeinen Schulvereins mit einer Einigung an den Reichskanzler gewandt, in der der um Errichtung eines Reichskonsulats erfuhr wird.

* Professor Robert Koch hat seinen Aufenthalt in Bulawayo verlängert, um die in Britisch-Südostafrika herrschende Pfeilereife und die Bedingungen für ihre Bekämpfung zu studieren. Anfang April wird sich der Gelehrte, wie die "Deutsche medizinische Wochenschrift" erläutert, nach Dar-es-Salaam begeben, um dort das Klüpfenfieber der Kinder, für das er in Britisch-Südostafrika eine erfolgreiche Behandlungsmethode gefunden hat, und ferner die Malaria in den Bereich seiner Untersuchungen zu ziehen. Anfang Juni, das heißt noch vor Klug's Seines bis Ende Juni währenden Urlaubs, wird Professor Koch nach Berlin zurückkehren.

* Der Bundesrat stimmte in seiner heutigen Sitzung den Haushaltserörterungen über die Änderung des Tarifhauses und über die Vorlage des Postkursusgeplätners zu.

* Der Kaiser empfing gestern nachmittag den Architekten Hugo Edhardt. Zur Abdankung waren geladen der Kronprinz, der Minister v. Hammerstein, Budde und v. Einem. Heute vormittag besuchte der Kaiser das Denkmal der Königin Luise im Tiergarten und hatte eine Besprechung mit dem Reichskanzler Grafen v. Bismarck in dessen Palais, ehe er den Polizeipräsidenten von Frankfurt a. M. und den Kriegsminister v. Einem. Heute abend gedenkt der Kaiser die Vorstellung des "Gesetz von Menschen" im Schauspielhaus zu Berlin.

* Auf der bevorstehenden Reise des Kaisers nach Italien werden sich im Gefolge befinden: Generaladjutant v. Plessen, der Chef des Marineministeriums Admiral Freiherr v. Soden-Bödker, der Generalleutnant v. Scholl und Graf v. Hülsen-Höfteler, Generalmajor Freiherr v. Quader, Generalmajor v. Lichtenhahn und Bogendorff, General v. Lütke v. Lütke, Graf Hohenau, Generale Oberregierungsrat v. Valentini, Generale Regierungsrat Schmitz, Dipl. Regierungsrat v. Rehm, Generaladjutant v. Grümme, der Generaladjutant Graf Schmettau, v. Friedeburg, Leibarzt Dr. Ulrich, Marinemaler Müller-Schwarzer, Alte Offiziere unter teils: Admiral v. Hollmann, Generalmajor v. D. Westring, Generalmajor v. D. Freiherr v. Reichbach, Generalleutnant Freiherr v. Kaloffstein, Graf Max Büttner, Generalmajor v. D. Rehder, Generalmajor Freiherr v. Henning.

* Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin und seine Gemahlin waren gestern abend um 9 Uhr mit dem Tempel-Ehrenkreis ihre Reise nach Teneriffa.

Der Berliner Männer-Verein protestiert in einer an die Mitglieder der Gemeinde-Kirche gerichteten Kundgebung gegen die Angreife der "Kreuz- und einiger anderer Männer an den Evangelischen Kirchen" mit dem Ziel, daß die Mitglieder des Männer-Vereins in dem darauffolgenden Abschluß der Kirche keinen Laienbeitritt mehr als das geistliche Leben der evangelischen Kirche länger dulden würden.

* Schwerin 1. M. 9. März. Der König von England als Oberhaupt des Königlichen Regiments gab jetzt nach der englischen Verfassung erledigte Bestimmung zu der Heirat des Herzogs Alfonso v. Braunschweig und niedriges mit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin.

* Oldenburg, 9. März. Der Großherzog von Oldenburg, welcher sich auf einer Mittlerreise befindet, hat sich mit dem Rückwärtigen "Königin Luise", der am 25. Februar von Genf und am 26. Februar von Gibraltar nach New York abgegangen ist, nach Amerika begeben. Auf der Rückreise bestätigte der Großherzog, mit dem Schluß des Kriegs den Laienbeitritt für die geistliche Leben der evangelischen Kirche länger dulden würden.

* Bremen, 9. März. Das jedoch veröffentlichte Budget für 1904 weist einen Defizitbetrag von 2 618 199 £ auf. Die Verschlechterung der Finanzlage kommt von der Ungünstigkeit der wirtschaftlichen Verhältnisse und dem zu schnellen Anwachsen der höchlichen Nebenkosten, der Strom- und Kanalanlagen. Voraussichtlich werden die größeren Einkommen höher besteuert und eine direkte Erbschaftsabgabe sowie eine Preissteigerung für elektrisches und Gaslicht und für Schulgebühren eingezogen werden.

* Posen, 9. März. Die Hauptverhandlung gegen den prominenten Fabrikant der "Posener Zeitung" August Beidinger wurde für das Gerichtsgericht in Süderhafen ein Beitrag von 100 £ bewilligt und für die Beförderung telegraphischer Hochfrequenznachrichten 30 £ in den Haushaltplan für 1904 eingestellt.

* Hannover, 10. März. (Tel.) In der heutigen Sitzung des braunschweigischen Landtages wurde eine Interpellation eingereicht, in der das herzogliche Staatsministerium um Auskunft darüber gebeten wird, in welcher Weise die braunschweigische Regierung im Bundesrat zur Aufstellung des § 2 des Neufestgesetztes Stellung genommen hat. Die Beantwortung der Interpellation wird später erfolgen.

* Böhmen, 9. März. Der Provinziallandtag schloß sämtliche Ausstände auf Genehmigung des Präsidenten zum Bau neuer Rheindämme ab und bewilligte 120 000 £ zur Erhaltung des Siebengebirges.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* Die Prager Karawolle. Wien, 10. März. (Tel.) Abgeordnetenhaus. Unter den eingelauerten Anträgen befindet sich ein Dringlichkeitsantrag der Jungfrüdchen, in dem ein eingehendes Einfordern gegen den Rektor der Wiener Universität Oesterreich wegen seiner nach Aussicht der Antragsteller des Tschechoslowakischen Kongresses verlangt wird. Die Sitzung begann mit der wörtlichen Verleugnung des Sitzungsausgangs, in der das herzogliche Staatsministerium um Auskunft darüber gebeten wird, in welcher Weise die österreichische Regierung im Bundesrat zur Aufstellung des § 2 des Neufestgesetztes Stellung genommen hat. Die Beantwortung der Interpellation wird später erfolgen.

* Böhmen, 9. März. Der Provinziallandtag schloß sämtliche Ausstände auf Genehmigung des Präsidenten zum Bau neuer Rheindämme ab und bewilligte 120 000 £ zur Erhaltung des Siebengebirges.

* Leipzig. Das nächste sächsische Kreisturnfest findet Anfang der Sommerferien 1905 in Chemnitz statt.

Wien erwartet der Besuch von 12 000 Turnern aus allen Teilen Sachsen. Als Muster und Vorbild für diesen Fest wird die Turnvorführung vom 2. sächsischen Kreisturnfest in Plauen i. B. im Jahre 1897 gelten. Alles Rücksicht wird der Präsentation des sächsischen Turnvereins gewidmet.

* Der Turnverein Leipzig wendet sich gegen die obliquatorische Einführung der Biestiere in einer Gangade an die Zweite Kammer. Der Verein sucht zunächst nachzumachen, daß nach der Reichsverfassung in Sachsen die obligatorische Einführung der Biestiere durch Landesgesetz überhaupt ungültig und daß den Gemeinden und Städten das Recht eingeräumt ist, nach freier Einschätzung die Biestiere durch entsprechendes Kommunalgebot einzuführen. Es wird deshalb in der Gangade betrieben und durch manch Originelles und Improvisiertes gewiß viel zur Erheiterung des Festzeltes beitragen. Es sei noch hervorgehoben, daß dieser Spannrad der lege Tag ist, an dem vor der bevorstehenden geschlossenen Zeit dem Tanzvergnügen gebuhigt werden darf.

* Leipziger Palmengarten. Abonnenten des Palmengartens seien nochmals daran erinnert, daß die alten Tanzkarten nur noch bis nächsten Dienstag, den 15. März 1904, gültig sind. Es empfiehlt sich deshalb, sobald möglich neue, bis 15. März 1905 gültige Tanzkarten zu den bekannten billigen Preisen im Verwaltungsbüro des Palmengartens und an den Kassenstellen anzurichten zu lassen. Am freitlichen Bestellung erfolgt auch Aufzettelung durch Boten. Heute Freitag abend soll ein außergewöhnliches Konzert des Gustav Mahler'schen Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Gustav Mahler statt. Am Sonntag konzertieren nachmittags um 17 Uhr die "Sinfonie des Beethovenbundes".

* Schubert zum Seiten der Gesellschaft deutscher Büchsenmacherbrüder, sowie des Penitentiary für die Soldaten des Stadttheaters. Für den zweiten Teil des Abends ist ein bestimmtes Programm für die Vorträge, welche in den Tanzpaaren stattfinden, nicht angefertigt, es werden sich daran vielleicht die Künstler und Künstlerin in zwangsläufiger Einführung beteiligen und durch manch Originelles und Improvisiertes gewiß viel zur Erheiterung des Festzeltes beitragen. Es sei noch hervorgehoben, daß dieser Spannrad der lege Tag ist, an dem vor der bevorstehenden geschlossenen Zeit dem Tanzvergnügen gebuhigt werden darf.

* Turnfest. Das nächste sächsische Kreisturnfest findet Anfang der Sommerferien 1905 in Chemnitz statt. Wien erwartet der Besuch von 12 000 Turnern aus allen Teilen Sachsen. Als Muster und Vorbild für diesen Fest wird die Turnvorführung vom 2. sächsischen Kreisturnfest in Plauen i. B. im Jahre 1897 gelten. Alles Rücksicht wird der Präsentation des sächsischen Turnvereins gewidmet.

* Der Turnverein Leipzig wendet sich gegen die obliquatorische Einführung der Biestiere in einer Gangade an die Zweite Kammer. Der Verein sucht zunächst nachzumachen, daß nach der Reichsverfassung in Sachsen die obligatorische Einführung der Biestiere durch Landesgesetz überhaupt ungültig und daß den Gemeinden und Städten das Recht eingeräumt ist, nach freier Einschätzung die Biestiere durch entsprechendes Kommunalgebot einzuführen. Es wird deshalb in der Gangade betrieben und durch manch Originelles und Improvisiertes gewiß viel zur Erheiterung des Festzeltes beitragen. Es sei noch hervorgehoben, daß dieser Spannrad der lege Tag ist, an dem vor der bevorstehenden geschlossenen Zeit dem Tanzvergnügen gebuhigt werden darf.

* Turnfest. Das nächste sächsische Kreisturnfest findet Anfang der Sommerferien 1905 in Chemnitz statt. Wien erwartet der Besuch von 12 000 Turnern aus allen Teilen Sachsen. Als Muster und Vorbild für diesen Fest wird die Turnvorführung vom 2. sächsischen Kreisturnfest in Plauen i. B. im Jahre 1897 gelten. Alles Rücksicht wird der Präsentation des sächsischen Turnvereins gewidmet.

* Der Turnverein Leipzig wendet sich gegen die obliquatorische Einführung der Biestiere in einer Gangade an die Zweite Kammer. Der Verein sucht zunächst nachzumachen, daß nach der Reichsverfassung in Sachsen die obligatorische Einführung der Biestiere durch Landesgesetz überhaupt ungültig und daß den Gemeinden und Städten das Recht eingeräumt ist, nach freier Einschätzung die Biestiere durch entsprechendes Kommunalgebot einzuführen. Es wird deshalb in der Gangade betrieben und durch manch Originelles und Improvisiertes gewiß viel zur Erheiterung des Festzeltes beitragen. Es sei noch hervorgehoben, daß dieser Spannrad der lege Tag ist, an dem vor der bevorstehenden geschlossenen Zeit dem Tanzvergnügen gebuhigt werden darf.

* Der Turnverein Leipzig wendet sich gegen die obliquatorische Einführung der Biestiere in einer Gangade an die Zweite Kammer. Der Verein sucht zunächst nachzumachen, daß nach der Reichsverfassung in Sachsen die obligatorische Einführung der Biestiere durch Landesgesetz überhaupt ungültig und daß den Gemeinden und Städten das Recht eingeräumt ist, nach freier Einschätzung die Biestiere durch entsprechendes Kommunalgebot einzuführen. Es wird deshalb in der Gangade betrieben und durch manch Originelles und Improvisiertes gewiß viel zur Erheiterung des Festzeltes beitragen. Es sei noch hervorgehoben, daß dieser Spannrad der lege Tag ist, an dem vor der bevorstehenden geschlossenen Zeit dem Tanzvergnügen gebuhigt werden darf.

* Der Turnverein Leipzig wendet sich gegen die obliquatorische Einführung der Biestiere in einer Gangade an die Zweite Kammer. Der Verein sucht zunächst nachzumachen, daß nach der Reichsverfassung in Sachsen die obligatorische Einführung der Biestiere durch Landesgesetz überhaupt ungültig und daß den Gemeinden und Städten das Recht eingeräumt ist, nach freier Einschätzung die Biestiere durch entsprechendes Kommunalgebot einzuführen. Es wird deshalb in der Gangade betrieben und durch manch Originelles und Improvisiertes gewiß viel zur Erheiterung des Festzeltes beitragen. Es sei noch hervorgehoben, daß dieser Spannrad der lege Tag ist, an dem vor der bevorstehenden geschlossenen Zeit dem Tanzvergnügen gebuhigt werden darf.

* Der Turnverein Leipzig wendet sich gegen die obliquatorische Einführung der Biestiere in einer Gangade an die Zweite Kammer. Der Verein sucht zunächst nachzumachen, daß nach der Reichsverfassung in Sachsen die obligatorische Einführung der Biestiere durch Landesgesetz überhaupt ungültig und daß den Gemeinden und Städten das Recht eingeräumt ist, nach freier Einschätzung die Biestiere durch entsprechendes Kommunalgebot einzuführen. Es wird deshalb in der Gangade betrieben und durch manch Originelles und Improvisiertes gewiß viel zur Erheiterung des Festzeltes beitragen. Es sei noch hervorgehoben, daß dieser Spannrad der lege Tag ist, an dem vor der bevorstehenden geschlossenen Zeit dem Tanzvergnügen gebuhigt werden darf.

* Der Turnverein Leipzig wendet sich gegen die obliquatorische Einführung der Biestiere in einer Gangade an die Zweite Kammer. Der Verein sucht zunächst nachzumachen, daß nach der Reichsverfassung in Sachsen die obligatorische Einführung der Biestiere durch Landesgesetz überhaupt ungültig und daß den Gemeinden und Städten das Recht eingeräumt ist, nach freier Einschätzung die Biestiere durch entsprechendes Kommunalgebot einzuführen. Es wird deshalb in der Gangade betrieben und durch manch Originelles und Improvisiertes gewiß viel zur Erheiterung des Festzeltes beitragen. Es sei noch hervorgehoben, daß dieser Spannrad der lege Tag ist, an dem vor der bevorstehenden geschlossenen Zeit dem Tanzvergnügen gebuhigt werden darf.

* Der Turnverein Leipzig wendet sich gegen die obliquatorische Einführung der Biestiere in einer Gangade an die Zweite Kammer. Der Verein sucht zunächst nachzumachen, daß nach der Reichsverfassung in Sachsen die obligatorische Einführung der Biestiere durch Landesgesetz überhaupt ungültig und daß den Gemeinden und Städten das Recht eingeräumt ist, nach freier Einschätzung die Biestiere durch entsprechendes Kommunalgebot einzuführen. Es wird deshalb in der Gangade betrieben und durch manch Originelles und Improvisiertes gewiß viel zur Erheiterung des Festzeltes beitragen. Es sei noch hervorgehoben, daß dieser Spannrad der lege Tag ist, an dem vor der bevorstehenden geschlossenen Zeit dem Tanzvergnügen gebuhigt werden darf.

* Der Turnverein Leipzig wendet sich gegen die obliquatorische Einführung der Biestiere in einer Gangade an die Zweite Kammer. Der Verein sucht zunächst nachzumachen, daß nach der Reichsverfassung in Sachsen die obligatorische Einführung der Biestiere durch Landesgesetz überhaupt ungültig und daß den Gemeinden und Städten das Recht eingeräumt ist, nach freier Einschätzung die Biestiere durch entsprechendes Kommunalgebot einzuführen. Es wird deshalb in der Gangade betrieben und durch manch Originelles und Improvisiertes gewiß viel zur Erheiterung des Festzeltes beitragen. Es sei noch hervorgehoben, daß dieser Spannrad der lege Tag ist, an dem vor der bevorstehenden geschlossenen Zeit dem Tanzvergnügen gebuhigt werden darf.

* Der Turnverein Leipzig wendet sich gegen die obliquatorische Einführung der Biestiere in einer Gangade an die Zweite Kammer. Der Verein sucht zunächst nachzumachen, daß nach der Reichsverfassung in Sachsen die obligatorische Einführung der Biestiere durch Landesgesetz überhaupt ungültig und daß den Gemeinden und Städten das Recht eingeräumt ist, nach freier Einschätzung die Biestiere durch entsprechendes Kommunalgebot einzuführen. Es wird deshalb in der Gangade betrieben und durch manch Originelles und Improvisiertes gewiß viel zur Erheiterung des Festzeltes beitragen. Es sei noch hervorgehoben, daß dieser Spannrad der lege Tag ist, an dem vor der bevorstehenden geschlossenen Zeit dem Tanzvergnügen gebuhigt werden darf.

* Der Turnverein Leipzig wendet sich gegen die obliquatorische Einführung der Biestiere in einer Gangade an die Zweite Kammer. Der Verein sucht zunächst nachzumachen, daß nach der Reichsverfassung in Sachsen die obligatorische Einführung der Biestiere durch Landesgesetz überhaupt ungültig und daß den Gemeinden und Städten das Recht eingeräumt ist, nach freier Einschätzung die Biestiere durch entsprechendes Kommunalgebot einzuführen. Es wird deshalb in der Gangade betrieben und durch manch Originelles und Improvisiertes gewiß viel zur Erheiterung des Festzeltes beitragen. Es sei noch hervorgehoben, daß dieser Spannrad der lege Tag ist, an dem vor der bevorstehenden geschlossenen Zeit dem Tanzvergnügen gebuhigt werden darf.

* Der Turnverein Leipzig wendet sich gegen die obliquatorische Einführung der Biestiere in einer Gangade an die Zweite Kammer. Der Verein sucht

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 128, Freitag, 11. März 1904. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Teil.

Ausschreibung.

Die im 4. Bauinspektionsteil gelegenen Schulen sollen die beständigen Materialarbeiten übergeben werden. Die Bedingungen und Arbeitsverordnungen können beim Hochbauamt, Rathaus, II. Obergesch., Zimmer Nr. 7, eingesehen oder gegen post- und telegraphische Rücksendung von 25 Pfennigen für jede Schule, die auch in Abschriften erzeigt werden, bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Kalligraphie: „Materialarbeiten für die Schulen des 4. Bauinspektionsbezirks“ zu richten bis zum 22. März dieses Jahres, vormittags 10 Uhr an die oben angegebene Poststelle, Zimmer Nr. 5, postfrei einzureichen, wobei jedoch zu dieser Zeit die Eröffnung in Begunstung der einen reichsdeutschen Bewerber beginnen kann, wenn die Preisabschätzung erfolgt wird.

Der Rat bildet sich jede Entscheidung vor.

Leipzig, den 8. März 1904.
Des Rates der Stadt Leipzig Deputation zum Hochbauamt.

Zu vermieten

sofort oder später:

- 1) Ritterstr. 24, Gebäude mit Nebenräumen — in demselben 30 Jahre lang ein Kolonialwarengeschäft mit bestem Erfolge betrieben worden —, Mietzins 2400,-.
 - 2) Universitätsstr. 7/9, Niederlage, 105 qm, Mietzins 750,-.
 - 3) Ritterberger Straße 57, 1 kleine Wohnung, Mietzins 180,-, jenseit 2 Niederlagen und 1 Keller, Mietzins nach Vereinbarung.
 - 4) Dorotheenstr. 1, großer Gutsbau mit Zwischenhof, Mietzins 4800,-.
- Rathaus im Universitäts-Nestoramt, Augustusplatz 5, I. Leipzig, am 7. März 1904.
Röntgen, Universitäts-Dienstamt.

Gefunden

wurde im Dezember 1903

eine Schlippsnadel mit Brillanten.

Bei Entfernung des Eigentümers wird dies verdeckt behalten gemacht.

Leipzig, den 8. März 1904.

Tas Polizeiamt der Stadt Leipzig.

XII. 54.

In das Handelsregister ist diese eingespielt worden:
1. auf Blatt 12085, betr. die Firma Engels & Co. in Leipzig: In das Handelsregister ist eingespielt der Kaufmann Carl Adolf Steuer in Leipzig. Die Geschäftsräume in der I. Markt 1904 errichtet worden. Die Firma lautet fälschig: Engels & Steuer;

4. auf Blatt 3425, betr. die Firma C. W. Löwe Nachf. in Leipzig: Paul Louis Löwe ist als Geschäftsführer ausgeschrieben;

5. auf Blatt 10712, betr. die Firma Commandeur-Gesellschaft Max Tauf in Leipzig. Zusatzbezeichnung: Max Schenck ist als Geschäftsführer ausgeschrieben;

6. auf Blatt 11876, betr. die Firma C. Weiß & Co. in Leipzig: Das Handelsregister ist nach Berlin verlegt worden. Die Firma ist daher hier erloschen;

7. auf Blatt 10687 und 9647, betr. die Firma Richard Tauf und C. Weiß & Co. in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, am 9. März 1904.

Eckendorfstraße Nr. 31. Der Kaufmann Hermann Reinhold Albrecht in Charlottenburg ist Insolvent.

(Angebener Geschäftszweck: Handel mit Seilen und Eisenwaren)

3. auf Blatt 11058, betr. die Firma Engels Nachf. in Leipzig: In das Handelsregister ist eingespielt der Kaufmann Carl Adolf Steuer in Leipzig. Die Geschäftsräume in der I. Markt 1904 errichtet worden. Die Firma lautet fälschig: Engels & Steuer;

4. auf Blatt 3425, betr. die Firma C. W. Löwe Nachf. in Leipzig: Paul Louis Löwe ist als Geschäftsführer ausgeschrieben;

5. auf Blatt 10712, betr. die Firma Commandeur-Gesellschaft Max Tauf in Leipzig. Zusatzbezeichnung: Max Schenck ist als Geschäftsführer ausgeschrieben;

6. auf Blatt 11876, betr. die Firma C. Weiß & Co. in Leipzig: Das Handelsregister ist nach Berlin verlegt worden. Die Firma ist daher hier erloschen;

7. auf Blatt 10687 und 9647, betr. die Firma Richard Tauf und C. Weiß & Co. in Leipzig: Die Firma ist erloschen.

Leipzig, am 9. März 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. III.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat am 25. Februar 1904 die Verhandlung des Nachlasses der am 19. November 1903 in Leipzig gestorbenen Goldschmiedin Johanna Friederike Löwe geb. Schröder eröffnet.

Zum Nachlassverwalter ist der Rechtsanwalt Dr. Willi Kessmann in Leipzig bestellt.

Leipzig, den 5. März 1904.

Röntgen, Königliches Amtsgericht, Abt. Vb.

Sonnabend, den 12. März 1904, vorm. 10 Uhr sollen in E.-Neudorf, obere Münsterstraße 7 (Kinos Readam) ca. 25 000 Rittergäste, 1 vollständ. Bangerät und 1 Bassin gegen Vorstellung öffentlich versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Reg. Amtsgerichts.

Nachlaß-Versteigerung.

L.-Lindenau, „Grüne Eiche“, Sonnabend, den 12. März 1904, fallen
zu versteigern: Alter Pfeiler prächtiges Möbel, Bettset, Möbel, verschiedene Kleidungsstücke öffentlich gegen Vorstellung versteigert werden.

Schaarschmidt, Detmold.

Deutscher Reichstag.

54. Sitzung.

○ Berlin, 10. März. (Telegogramm.)

Die Wogen, die in der gestrigen Sitzung so hoch gegangen, hatten sich über Nacht gesättigt. Das zeigte sich auch schon äußerlich an dem schwachen Gefühl des Sitzungsaales. Verdienstvolle konnte man es den jähmigen Reichsbürgern zwar nicht, bot doch die heutige Tagesordnung recht wenig Verlorenes. Ein Spaziergang in der Lindenbrücke blieb was sicherlich lohnender, einer förmlichen Erfrischung und fröhlichen Erholung dienlicher. Zuerst sollte der Reichstag Besuch lassen über dem Gesetzentwurf, betreffend die Rechtsstellung des herzoglich holsteinischen Fürstenhauses. Der Entwurf hat eigentlich eine rein formale Bedeutung, indem er den Mitgliedern dieses Hauses die Rechte anderer, ehemals souveräner Häuser eintäuschen will: daß sie nicht persönlich an Gesetzstiftung zu erscheinen brauchen und als Beugen in ihrer Wohnung zu vernehmen sind. Eine mittels Unterschreibens der Urkunde festen und daß ihre Grundhüfe nur auf Antrag ins Grundbuch eingetragen werden. Also im Grunde genommen ein recht harmloses

Familien-Nachrichten.

Curt Tauber
Lilly Tauber geb. Just
Sternhöhe.
Leipzig, den 8. März 1904.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben

Leipzig, den 9. März 1904,
Plagwitzer Straße 49.

John J. Giusti und Frau
Minnie geb. Gutzkow.

Die glückliche Geburt eines muntern Mädchens

Leipzig, den 9. März 1904.

Ludwig Hupfeld und Frau
geb. Beyer.

Aus auswartigen Blättern.
Geboren:

Herr Richard Weber in Plaue i. B.
ein Sohn. Herr Alfred Straub in Chemnitz
eine Tochter. Herr Otto Sieler in Chemnitz
ein Sohn.

Vorjeden Dienstag verschließt zu Straßburg nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Sohn, unser innigster Bruder

Arthur Meinig,
Oberleutnant und Adjutant

im 6. Infanterie-Regiment „König Wilhelm II. von Württemberg“.

Um diese Zeit bitten die schwerekranken Hinterbliebenen

Leipzig, Kaiser-Wilhelm-Straße 13, 10. März 1904.

Oswald Meinig als Vater,
Johannes Meinig
Gertrud Meinig
Doris Meinig
Rudolf Meinig
Adèle Meinig

als Geschäftsführer.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Johanniskirchhofes aus statt.

Heute Vormittag entschlief saft nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser teurer, hochverehrter Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Privatmann

Herr August Eduard Meyh
im 91. Lebensjahr.

Leipzig, Lange Straße 22, I., den 10. März 1904.

Marie Meyh geb. Besser,
Max Meyh und Frau Marie geb. Stoll,
Dr. med. Ernst Schmidt und Frau geb. Meyh,
Dr. med. Karl Meyh, Leipzig-Plagwitz,
Professor Dr. Georg Schneidermann und Frau
Johanna geb. Meyh.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. März, Nachmittags 1/2 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt.

Heute Morgen verlorst stolzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

herr Architekt Alfred Ludwig.

Das zeigt nur Verlust im tiefsten Schmerz an
Leipzig, Auguststraße 17, den 10. März 1904.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Agnes Ludwig geb. Kurth.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. März, Nachmittags 1/2 Uhr von der Kapelle des Johanniskirchhofes aus statt.

Gehen verlust am Herzschlag mein treuer Gott, unser Vater, Schweizer- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Friedrich Wilhelm Wiemann
Veteran von 1870/71.

Um diese Zeitnahmen bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Leipzig, Universitätsstraße 5, den 10. März 1904.

Hedwig geb. Wiemann.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. März, Nachmittags 1/2 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus statt.

Gestorben:

Herr Oskar Robert Hermann in Dresden,
Herr Richard Wolf, Ausfertiger in Dresden-R.,
Frau Agathe Wilhelmine verm. Seiffen geb.
Schmitz in Dresden. Herr Bernhard Rudolf
Auer, Schneidermeister in Dresden. Herr
Conrad Thalheim in Dresden. Herr
Albert Hilberg in Dresden. Herr
Julius Heilig, Goldschmied in Dresden. Herr
Wilhelm Auguste Berndt in Dresden.

Herr Heinrich Georg Thiele in Dresden. Herr
Eduard Schmid in Dresden. Herr
Friedrich Schmid in Dresden. Herr
Julius Uhl, Webstuhlmacher in Chemnitz. Herr
Kommerzienrat Stephan Bruno Sieler,
Sitzer des Abgeordneten L. Maile, in
Chemnitz. Herr Wilhelm Teitel geb.
Vautrot in Siegnar. Herr Anton Georg
Thiele in Weida. Herr Charles Friederick
Sieler, Schuhmachermeister in Görlitz. Herr
Julius Schmid geb. Spörer in Riesa. Herr
August Löser, Fabrikant in Augsburg.
Herr Franz Wölke in Chemnitz. Herr
Karl Heinrich Wölk in Zittau. Herr
Karl Bernhard Oelsmann in Hermsdorf. Herr
Walter, Herr August Lehmann, Fleischer a. Z.
in Borna. Herr Gustav Weidner, Gold-
säuer in Meerane. Herr Charles Friederick
Weidner, Goldsäuer in Steinpließ. Herr
Gustav Oppermann in Borsigwalde. Herr
Moritz Schulz in Chemnitz. Herr Bernhard
Hilberg in Eilenburg. Tochter Marie.

Herr Heinrich Löschner in Chemnitz. Herr
Karl Heinrich Wölk in Zittau. Herr
Karl Bernhard Oelsmann in Hermsdorf. Herr
Walter, Herr August Lehmann, Fleischer a. Z.
in Borna. Herr Gustav Weidner, Gold-
säuer in Meerane. Herr Charles Friederick
Weidner, Goldsäuer in Steinpließ. Herr
Gustav Oppermann in Borsigwalde. Herr
Moritz Schulz in Chemnitz. Herr Bernhard
Hilberg in Eilenburg. Tochter Marie.

Herr Heinrich Löschner in Chemnitz. Herr
Karl Heinrich Wölk in Zittau. Herr
Karl Bernhard Oelsmann in Hermsdorf. Herr
Walter, Herr August Lehmann, Fleischer a. Z.
in Borna. Herr Gustav Weidner, Gold-
säuer in Meerane. Herr Charles Friederick
Weidner, Goldsäuer in Steinpließ. Herr
Gustav Oppermann in Borsigwalde. Herr
Moritz Schulz in Chemnitz. Herr Bernhard
Hilberg in Eilenburg. Tochter Marie.

Herr Heinrich Löschner in Chemnitz. Herr
Karl Heinrich Wölk in Zittau. Herr
Karl Bernhard Oelsmann in Hermsdorf. Herr
Walter, Herr August Lehmann, Fleischer a. Z.
in Borna. Herr Gustav Weidner, Gold-
säuer in Meerane. Herr Charles Friederick
Weidner, Goldsäuer in Steinpließ. Herr
Gustav Oppermann in Borsigwalde. Herr
Moritz Schulz in Chemnitz. Herr Bernhard
Hilberg in Eilenburg. Tochter Marie.

Herr Heinrich Löschner in Chemnitz. Herr
Karl Heinrich Wölk in Zittau. Herr
Karl Bernhard Oelsmann in Hermsdorf. Herr
Walter, Herr August Lehmann, Fleischer a. Z.
in Borna. Herr Gustav Weidner, Gold-
säuer in Meerane. Herr Charles Friederick
Weidner, Goldsäuer in Steinpließ. Herr
Gustav Oppermann in Borsigwalde. Herr
Moritz Schulz in Chemnitz. Herr Bernhard
Hilberg in Eilenburg. Tochter Marie.

Herr Heinrich Löschner in Chemnitz. Herr
Karl Heinrich Wölk in Zittau. Herr
Karl Bernhard Oelsmann in Hermsdorf. Herr
Walter, Herr August Lehmann, Fleischer a. Z.
in Borna. Herr Gustav Weidner, Gold-
säuer in Meerane. Herr Charles Friederick
Weidner, Goldsäuer in Steinpließ. Herr
Gustav Oppermann in Borsigwalde. Herr
Moritz Schulz in Chemnitz. Herr Bernhard
Hilberg in Eilenburg. Tochter Marie.

Herr Heinrich Löschner in Chemnitz. Herr
Karl Heinrich Wölk in Zittau. Herr
Karl Bernhard Oelsmann in Hermsdorf. Herr
Walter, Herr August Lehmann, Fleischer a. Z.
in Borna. Herr Gustav Weidner, Gold-
säuer in Meerane. Herr Charles Friederick
Weidner, Goldsäuer in Steinpließ. Herr
Gustav Oppermann in Borsigwalde. Herr
Moritz Schulz in Chemnitz. Herr Bernhard
Hilberg in Eilenburg. Tochter Marie.

Herr Heinrich Löschner in Chemnitz. Herr
Karl Heinrich Wölk in Zittau. Herr
Karl Bernhard Oelsmann in Hermsdorf. Herr
Walter, Herr August Lehmann, Fleischer a. Z.
in Borna. Herr Gustav Weidner, Gold-
säuer in Meerane. Herr Charles Friederick
Weidner, Goldsäuer in Steinpließ. Herr
Gustav Oppermann in Borsigwalde. Herr
Moritz Schulz in Chemnitz. Herr Bernhard
Hilberg in Eilenburg. Tochter Marie.

Herr Heinrich Löschner in Chemnitz. Herr
Karl Heinrich Wölk in Zittau. Herr
Karl Bernhard Oelsmann in Hermsdorf. Herr
Walter, Herr August Lehmann, Fleischer a. Z.
in Borna. Herr Gustav Weidner, Gold-
säuer in Meerane. Herr Charles Friederick
Weidner, Goldsäuer in Steinpließ. Herr
Gustav Oppermann in Borsigwalde. Herr
Moritz Schulz in Chemnitz. Herr Bernhard
Hilberg in Eilenburg. Tochter Marie.

Herr Heinrich Löschner in Chemnitz. Herr
Karl Heinrich Wölk in Zittau. Herr
Karl Bernhard Oelsmann in Hermsdorf. Herr
Walter, Herr August Lehmann, Fleischer a. Z.
in Borna. Herr Gustav Weidner, Gold-
säuer in Meerane. Herr Charles Friederick
Weidner, Goldsäuer in Steinpließ. Herr
Gustav Oppermann in Borsigwalde. Herr
Moritz Schulz in Chemnitz. Herr Bernhard
Hilberg in Eilenburg. Tochter Marie.

Herr Heinrich Löschner in Chemnitz. Herr
Karl Heinrich Wölk in Zittau. Herr
Karl Bernhard Oelsmann in Hermsdorf. Herr
Walter, Herr August Lehmann, Fleischer a. Z.
in Borna. Herr Gustav Weidner, Gold-
säuer in Meerane. Herr Charles Friederick
Weidner, Goldsäuer

Gesetz. Aber vor diesen Gedanken nachging, hatte die Rednung ohne Stadtbagen genug. Es gibt wohl kaum ein Thema, wobei er nicht den unbekümmerten Drang vertrat, sein juristisches Praktizierlich Leuchten zu lassen. Aber auch dieser Schmerz ging schließlich vorüber. Nach einem kleinen Duell zwischen dem Reichspartei-Straußmann und dem Dänen Endres über die Brüder, welches Fürstensaal das für Schleswig-Holstein angekündigte sei — das dänische oder das Augsburgsburger — wurde das Gesetz endgültig in dritter Lesung angenommen.

— In der Fortsetzung der Beratung des Militärateats sollten nun der Verabredung gemäß bei dem Kapitel Militärjustizverwaltung die Resolutionen der Subkommission, der Freiwilligen und der Sozialdemokraten über die Soldatenmishandlungen zur Sprache kommen. Vorher aber nahm der bayerische Generalmajor von Endres, der in den letzten Tagen wegen Teilnahme an der Vereidigung des Grafen Waldersee den Verhandlungen nicht beitragen konnte, noch Gelegenheit, dem Abg. Müller-Meiningen entgegenzutreten wegen seiner neulich gemachten Ausführung, daß die bayerischen Offiziere gebildeter seien als die preußischen. Müller-Meiningen war zwar querst nicht im Hause anwesend, mußte dafür aber einen recht unangenehmen Besuch auf sein Schulblatt schreiben lassen. Die Variationen des Generals v. Endres über das Wort vom geistreichen Mann ließen untrüglich erkennen, daß er obige Ausführung mit dem Wesen eines solchen Mannes nicht vereinbar halte. Er war nicht minder deutlich, als er von jemand herab, der seine Persönlichkeit mehr in den Vordergrund stelle, als die Bedeutung seiner Persönlichkeit verlangt. Da er nun einmal bei der Bildung war, sagte er ihm noch durch die Blume, es brauche kein gebildeter Mann zu sein, um von sich sagen könne: „Ein Doktor, Magister gar“. Gestern Oldenburg, heute Endres! Das war zu viel für den schwer gefallenen Müller-Meiningen! Man sah ihm geschäftig mit seinen Freunden konferieren, daß Stenogramm des Generals v. Endres lesen, eifrig Notizen machen, und man befand das Vorgehöhn von einem über keinen Feind hin auszumachenden Ge- witter. Nun die Reaktionen! Diese! Diesen Themen entwurf in private wie Rechtsverhältnisse eingegangen, dann mühte der Entwurf der Kommission überwunden werden. Stadtbagen hat nur einen formalen Einwand erhoben. Wenn der Herzog im eigenen Hause verkommen wird, sollen die Parteien der Vereinigung befreien. Daß die Juristen über das Erfolgsverdacht des Hauses verschiedener Meinung waren, weß ich. Waldersee würden es aber mit großer Freude begrüßen, wenn das Haus Holstein die gleichen Rechte bekäme, wie das furthstädtische, nassauische und hannoversche. Ich bitte, den Antrag der Sozialdemokraten abzulehnen.

Abg. Stiessmann (Meckp.): Würde durch den Gesetzentwurf in private wie Rechtsverhältnisse eingegangen, dann mühte der Entwurf der Kommission überwunden werden. Stadtbagen hat nur einen formalen Einwand erhoben. Wenn der Herzog im eigenen Hause verkommen wird, sollen die Parteien der Vereinigung befreien. Daß die Juristen über das Erfolgsverdacht des Hauses verschiedener Meinung waren, weß ich. Waldersee würden es aber mit großer Freude begrüßen, wenn das Haus Holstein die gleichen Rechte bekäme, wie das furthstädtische, nassauische und hannoversche. Ich bitte, den Antrag der Sozialdemokraten abzulehnen.

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage mich den Ausführungen des Staatssekretärs und des Vorredners an. Wenn die Rechtslage zweifelhaft ist, so müssen wir die Rechtsäusserlichkeit befragen.

Abg. Stiessmann (Meckp.): Würde durch den Gesetzentwurf in private wie Rechtsverhältnisse eingegangen, dann mühte der Entwurf der Kommission überwunden werden. Stadtbagen hat nur einen formalen Einwand erhoben. Wenn der Herzog im eigenen Hause verkommen wird, sollen die Parteien der Vereinigung befreien. Daß die Juristen über das Erfolgsverdacht des Hauses verschiedener Meinung waren, weß ich. Waldersee würden es aber mit großer Freude begrüßen, wenn das Haus Holstein die gleichen Rechte bekäme, wie das furthstädtische, nassauische und hannoversche. Ich bitte, den Antrag der Sozialdemokraten abzulehnen.

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage mich den Ausführungen des Staatssekretärs und des Vorredners an. Wenn die Rechtslage zweifelhaft ist, so müssen wir die Rechtsäusserlichkeit befragen.

Abg. Stiessmann (Württ.): Aus eigener Kenntnis wisse er, daß die Vermögenslage der alten Prinzessin Amalie durch ein deutsches Mädel, wie Stadtbagen die Gesellschafterin nannte, aufgedeckt sei in einer Weise, die er nicht näher charakterisieren könnte und wollte. Ich glaube, es würde mit Freude begrüßt werden, wenn dieses Gesetz dem Hause zu gute käme, denn die Kaiserin angehört, die sich höchstere Verehrung erfreut. (Aufklarung des Grafen Wallersee: Ich bitte, die Altersdörfer Personen nicht in die Debatte zu ziehen, da dies von anderer Seite in weniger taktvoller Weise erfolgen könnte.)

Abg. Jähn (Danz.): Die Bedeutung der Vorlage ist dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Abg. Kirsch (Brem.): Ich frage, ob der Vorlage in dadurch mobilisiert, daß Oldenburg jetzt innewohnt, daß es die Universität nur an die Schule in Oldenburg hat. Ich wende mich nur gegen Stiessmann, der behauptet, daß Anhalt-Burgauhaus sei das angestammte holsteinische Herrscherhaus. Stiessmann spricht als Herzog und Sohn des Reichs des Augsburgsburger Hauses auf; er stammt von einem Gut des Lübeck, ist also ein geborener Republikaner. (Große Heiterkeit.)

Bücherei III. (Goldschmiedstr. 11, p.) 7½-9½ Uhr.
Bücherei IV. (Friedrichstr. 60, p.) 7½-9½ Uhr.
Bücherei V. (B. Reinhardtstr. 20, p.) 7½-9½ Uhr.
Bücherei VI. (Goldschmiedstr. 11, p.) 7½-9½ Uhr.
Bücherei Sonnabend 2½-5 Uhr, Donnerstag v. 7½-8½ Uhr.
Bücherei Dienstag, v. Sonnab. bis 2½-8 Uhr.
Bücherei Dienstag (Sammelst. 26) v. Montag ab 9-12 und 8-6 geöffnet. Bücher, Zeitschriften und Nachrichten können im Lesesaal unentgeltl. gebürtet u. geliefert werden.
Bücherei, "Ausflugsbüchlein für Arbeiterversorgungs-Angelegenheiten, Leipzig-Kreisbücherei, Güntz-Dorf-Straße, Leipzig-Johannstadt 4, I. Geschäftshaus 1-8, Sonnab. 11 bis 12 Uhr.

Gelehrtes Museum der Silbernen Einsiede am Leipziger Rücken (am Augustusplatz), geöffnet am Sonn. und Dienstag 11-12-3 Uhr, Montag 12-3 Uhr, an den übrigen Wochenenden 10-3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonnab., Dienstag, Mittwoch und Freitag frei, Montag 1-3, Dienstag, Donnerstag, Sonnabends 50 Pf., an den Wochentagen 25 Pf. Für die Bezeichnung des ältesten Buches wird ein besonderer Erinnerungsbogen von 3 A erhaben. Der Eintritt in die Ausstellung des Künsterhauses beträgt für Büchernümpfleiter 1 A.

Groß-Wilhelm, **Museum für Höhlerkunde**, geöffnet am Sonn. u. Dienst. v. 10½-8 Uhr, an den übrigen Tagen 10-3 Uhr. Eintritt Sonnab. 50 Pf., sonst frei.

Groß-Wilhelm, **Staatsgewerbe-Museum**, geöffnet am Sonn. u. Dienstag v. 10½-3 Uhr, an Wochentagen von 10-3 Uhr. Eintritt Sonnabends 50 Pf., sonst frei.

Wohltheater geöffnet Sonnab. v. 10½-1 Uhr, an den Wochentagen v. 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends, Montags geschlossen. Eintritt jedermann frei.

Das Universitätsmuseum ist mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11-12 Uhr dem Publikum geöffnet. Eintritt von den Universitätsräumen übernommen, freitags nichts.

Sammelst. der Vereine für die Wissenschaft Leipzig, Johannisthal 8, II. (Nied. Dokumentationspal.), öffn. Sonnab. u. Mittwoch v. 11-12½ Uhr. Eintritt 50 Pf., Sonnab. 10 Pf.

Museum von Erzeugerlehrungen des Verbands deutscher Erzeugerunternehmen im "Zwölfe", Söder-Straße 32, geöffnet alle Wochentage von 8-1 und 8-6 Uhr.

Oberthäuser Museum der Ritterlichkeit und seit Regie 1871 (12 800 Rummern). Das Sammlung Regiezeit, einzug beliebt, täglich von früh geöffnet.

Monarchenhäuser in Dresden. Prachtige Ausicht auf die Schlossfreiheit von 1818. Interessante Sammlung von Erinnerungen an die Ritterlichkeit.

Neues Theater. Bekannterweise bestehen nacht v. 2-4 Uhr.

Zu melden beim Theaterbüro.

Neues Gewerbehaus. Täglich von früh vorm. 9-7 Uhr abends, Sonn. und Dienstag vorm. 10-8 Uhr nachm. geöffnet.

Großtheater v. G. Seeger & Sohn, Schillerstr. 8, pt. gegenüber dem Kauf- u. Vereinsbau, Sönd. Ausstellung, f. Kunst u. Kunstgewerbe in Oberthäusern, Großher 8-7, Sonn. und Dienstag 11-12½ Uhr.

Deutsche Buchgewerbeschau. Ständige Buchgewerbeschau, wochentags von 9-10 Uhr, an Sonn. und Dienstag von 11-12 Uhr. Das Gesamtm. der Buchgewerbeschau ist von Herrn Direktor von Hirsch (mit Ausnahme von Montag) von 9-2 Uhr und sonnab. von 7-10 Uhr, sowie Sonnab. von 11-12 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Oper. Bekannterweise Montag 9-4 Uhr, Sonnab.

16-11-1 Uhr. Eintrittstüren je 50 Pf., beim Kostümmeister.

Deutsche Messeverein. Anmeldung zur Messeleidenschaft bei der Messe der Deutschen Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 25 (Ede Schillersstraße).

Gesellschaft des Deutschen Naturistenbundes zur Errichtung eines Wallerlaubungsbaus bei Cospeda, Gläsernerstraße 11.

Bachstelle und Einnahme von Blasiusfahrtentheben.

Deutsche Gewerbeschau. Tag geöffnet 400 Aufstell. Preis 10 Pf.

Deutsche Messeverein. Täglich geöffnet. Eintritt: 50 Pf.

Deutsche Gewerbeschau. Täglich geöffnet. Eintritt: 50 Pf.

Das Zoologische Museum ist jeden Montag von 2-4 Uhr unverzüglich geöffnet, auch Fuß- und Feiertage.

Goldtheater in Volksk. Rennfest. 42, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe und Stiefel (echt St. Petersburger) **Gummi-Regenjacke** amprägt **Arnold Heinrichsen**, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz. **I soli materiali** für den- und maschinentechnische Zwecke **R. Stumpf**, Leipzig-Plagwitz, Nossenerstr. 4, Fernse. 2725. **Jost's Kunst- und Alterthums-Geschäft**, Leipzig, Nähe Augustaplatz, Grimm. Steinweg 10, I. Elm. und Verkauf von Antiquitäten, Edelsteinen, Perlen, Minzen u. Raritäten, sowie alt. Gold u. Silb. Uhren. Gr. Auswahl v. Rococo-gegenständ. u. Möbeln etc.

Neues Theater.

(Bekannt wird gerichtetlich verfolgt.)

Freitag, den 11. März 1904.

Aufzug 1½ Uhr.

70. Monuments-Beschaffung (2. Serie, rot.) **Gastspiel** der Kgl. Hofoperbürgers. **Fr. Martha Lehfeld-Burckard** von Kgl. Theater in Wiesbaden und des Kgl. Hofoperbürgers Herrn Carl Perren vom Königl. Hoftheater in Dresden.

Der Ring des Nibelungen.

II.

Die Walküre.

Erster Tag aus der Trilogie "Der Ring des Nibelungen" in drei Aufzügen von Richard Wagner.

Regie: Ober-Regisseur Goldberg. **Direktion**: Kapellmeister Vogel.

Personen:

Eigensinn Herr Wehr. **Herr Hahn.**
Wotan Herr Hoffmann. **Herr Leibnitz.**
Siegmund Herr Zuck. **Herr Schröder.**
Brünnhilde Herr Schröder. **Herr Brünnhilde-Großmüller.**
Reids Herr Schröder. **Herr Schröder.**
Erindile Herr Schröder. **Herr Schröder.**
Destimme Herr Schröder. **Herr Schröder.**
Emese Herr Schröder. **Herr Schröder.**
Gringane Herr Schröder. **Herr Schröder.**
Gringane Herr Schröder. **Herr Schröder.**
Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**
Brünnhilde Herr Schröder. **Herr Schröder.**
Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

Wotan Herr Schröder. **Herr Schröder.**

</div

Günstige Fabrikanlage.

In der Gemeinde Erbisdorf in Za., an der Freibergs-Großhartmannsdorfer Bahn gelegen, in Neuland für Fabrikzwecke mit Bahnnähe und sehr günstigen Bedingungen vom Eigentümer erhältlich. Neuerst billige Anzahl für kleinste Kosten. Großes Arbeitsmaterial sowie Wohnungen in genauerer Zahl vorhanden. Jede gewünschte Auslastung erhältlich bereitgestellt.

Rechnungswirt, ausdehnungsfähiges

Leinen-, Wäsche- u. Ausstattungsgeschäft

in besserer Lage, Weißensee Thüringen, mit feinstem Grundstück, in der verlaufenen Reihenstrasse zwischen über 20 bis 25.000 M. verfügen. Absolut sicher Gewinnz. Offerten unter U. 67 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Holzwarenfabrik in Leipzig,

die gut beschäftigt ist, zur Miete ausgeschossen hat. In Umhöhe halber unter günstigen Bedingungen, mit oder ohne Grundstück, möglich zu verkaufen.

Wieder unter U. 67 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegen Betriebsvergrößerung ist eine

elektrische Stromerzeugerstation

im ganzen über geteilt billig zu verkaufen. Die noch sehr gut erhaltene Einrichtung besteht aus:

1 25-pf. Deutzer Gasmotor mit Zubehör,
1 Schuckert-Dynamo 178/178/160 Ampère × 110/135/160
Volt 860 Touren, mit Zubehör,
1 Kompl. Schalttafel mit Apparaten.

Offerten unter U. 67 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Günstige und sichere Kapitalanlage.

Für eine R. m. b. Q. zur Wasserversorgung eines patentamt. gef. modernen Unternehmens werden sie über mehrere Herren — null oder tätig — mit je 5—10.000 M. Garantie gesucht. Erfolge nachweisbar. Dauernde angestiegene Umlaufs. Kapitalversetzung 20—30%. Brandabschaffung nicht nötig. Ein statt. älterer Herr würde 20.000 M. Kapitalgehalt (ca. 10000 M.) und Professe erhalten.

Offerten unter H. Z. 96 an „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

Ganz neues gewinnbringendes Reklame-Versfahren, patent, in verb. oder Theilhaber mit etwas Capital dafür gesucht. Off. erw. u. U. 58 erw. d. Bl.

Teilhaber.

Mit einer Kapital von
50—75.000 Mark

für die möglichst bald einen täglichen Betrieb an der Bahn (mit Anschlussgleis) in der Nähe von Dresden geplant, um eine große Leistungsfähigkeit zu erreichen, welche die Errichtung eines Kaisers nicht machen. Da Errichtung eines Geschäftes m. b. Q. möglich, sollte aus Interessen mit weniger Capital gef. werden unter D. B. 5147 an Rudolf Mosse, Dresden, einsehen.

Stiller oder thätiger, kapitalrächtiger

Theilhaber

für eine mechanische, mit luxuriösen, gewinnbringenden Spezialfabrik ausgestattete Weberei gesucht. Off. Offerten mit Angabe der mögl. Kapitalteilung unter Z. 2088 an die Expedition d. Blattes erh.

Reisegefäss sucht Absicherung mit Fabrikations- oder Engpassgefäss, denn hoher Betriebsertrag erwünscht in gut leidenschaftlicher Verarbeitung der Maschinen. Bravimarkt bestreut. Perfektive Versendung steht in Leipzig bis nächster Wochende erledigt.

Offerten unter L. Z. 8645 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Tücht. Koch od. Oberkellner

findet günstige Gelegenheit, sich mit 2—3000 M. an einem neu zu eröffnenden restaurantischen Hotel und Restaurant in besserer Lage, Stadt mit 30.000 Einwohnern, zu betreiben. Frühling 1. April. Off. u. G. 132 Annenmarkt d. Bl. Augustusplatz 8.

4 leichte Jahrgänge „Die Woche“ dienten dazu zu verkaufen. Offerte unter E. 11. L.

Blüthnersalonflügel

ist neu, prächtig, im Ton, verkaufte E. Wange, Erdmannstraße 14.

Bechthold's Flügel

formvoller Flügel zu verkaufen. Offerten u. G. 168 Annenmarkt d. Bl. Augustusplatz 8.

Pianos von Ritter Halle

ausdrucksvoll, bewirtschaftet u. billig. Altenmarkt J. H. Robolsky, Markgrafenstr. 8.

Pianinos, Flügel

und Harmoniums mit einer Regel-Pedale. Verkauf und Vermietung. G. A. Klemm, Neumarkt, 25, I.

3 prächtige Pianinos,

neu, wie neu, soll für nur 335, 440 u. 475 sofort verkauft.

10 leichte Jahrgänge „Die Woche“ dienten dazu zu verkaufen. Offerte unter E. 11. L.

J. H. Robolsky,

Markgrafenstr. 8.

Pianinos,

Flügel, Harmoniums verkaufst. G. Rothe, Königstr. 6.

Das kost. Concert-Pianino, Flügel, breit, 62, soll billig zu auf. Königstr. 38, II. Unt.

Rechnungswirt, ausdehnungsfähig

Leinen-, Wäsche- u. Ausstattungsgeschäft

in besserer Lage, Weißensee Thüringen, mit feinstem Grundstück, in der verlaufenen Reihenstrasse zwischen über 20 bis 25.000 M. verfügen. Absolut sicher Gewinnz. Offerten unter U. 67 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Wieder unter U. 67 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegen Betriebsvergrößerung ist eine

elektrische Stromerzeugerstation

im ganzen über geteilt billig zu verkaufen. Die noch sehr gut erhaltene Einrichtung besteht aus:

1 25-pf. Deutzer Gasmotor mit Zubehör,
1 Schuckert-Dynamo 178/178/160 Ampère × 110/135/160
Volt 860 Touren, mit Zubehör,
1 Kompl. Schalttafel mit Apparaten.

Offerten unter U. 67 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegen Betriebsvergrößerung ist eine

elektrische Stromerzeugerstation

im ganzen über geteilt billig zu verkaufen. Die noch sehr gut erhaltene Einrichtung besteht aus:

1 25-pf. Deutzer Gasmotor mit Zubehör,
1 Schuckert-Dynamo 178/178/160 Ampère × 110/135/160
Volt 860 Touren, mit Zubehör,
1 Kompl. Schalttafel mit Apparaten.

Offerten unter U. 67 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegen Betriebsvergrößerung ist eine

elektrische Stromerzeugerstation

im ganzen über geteilt billig zu verkaufen. Die noch sehr gut erhaltene Einrichtung besteht aus:

1 25-pf. Deutzer Gasmotor mit Zubehör,
1 Schuckert-Dynamo 178/178/160 Ampère × 110/135/160
Volt 860 Touren, mit Zubehör,
1 Kompl. Schalttafel mit Apparaten.

Offerten unter U. 67 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegen Betriebsvergrößerung ist eine

elektrische Stromerzeugerstation

im ganzen über geteilt billig zu verkaufen. Die noch sehr gut erhaltene Einrichtung besteht aus:

1 25-pf. Deutzer Gasmotor mit Zubehör,
1 Schuckert-Dynamo 178/178/160 Ampère × 110/135/160
Volt 860 Touren, mit Zubehör,
1 Kompl. Schalttafel mit Apparaten.

Offerten unter U. 67 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegen Betriebsvergrößerung ist eine

elektrische Stromerzeugerstation

im ganzen über geteilt billig zu verkaufen. Die noch sehr gut erhaltene Einrichtung besteht aus:

1 25-pf. Deutzer Gasmotor mit Zubehör,
1 Schuckert-Dynamo 178/178/160 Ampère × 110/135/160
Volt 860 Touren, mit Zubehör,
1 Kompl. Schalttafel mit Apparaten.

Offerten unter U. 67 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegen Betriebsvergrößerung ist eine

elektrische Stromerzeugerstation

im ganzen über geteilt billig zu verkaufen. Die noch sehr gut erhaltene Einrichtung besteht aus:

1 25-pf. Deutzer Gasmotor mit Zubehör,
1 Schuckert-Dynamo 178/178/160 Ampère × 110/135/160
Volt 860 Touren, mit Zubehör,
1 Kompl. Schalttafel mit Apparaten.

Offerten unter U. 67 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegen Betriebsvergrößerung ist eine

elektrische Stromerzeugerstation

im ganzen über geteilt billig zu verkaufen. Die noch sehr gut erhaltene Einrichtung besteht aus:

1 25-pf. Deutzer Gasmotor mit Zubehör,
1 Schuckert-Dynamo 178/178/160 Ampère × 110/135/160
Volt 860 Touren, mit Zubehör,
1 Kompl. Schalttafel mit Apparaten.

Offerten unter U. 67 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegen Betriebsvergrößerung ist eine

elektrische Stromerzeugerstation

im ganzen über geteilt billig zu verkaufen. Die noch sehr gut erhaltene Einrichtung besteht aus:

1 25-pf. Deutzer Gasmotor mit Zubehör,
1 Schuckert-Dynamo 178/178/160 Ampère × 110/135/160
Volt 860 Touren, mit Zubehör,
1 Kompl. Schalttafel mit Apparaten.

Offerten unter U. 67 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegen Betriebsvergrößerung ist eine

elektrische Stromerzeugerstation

im ganzen über geteilt billig zu verkaufen. Die noch sehr gut erhaltene Einrichtung besteht aus:

1 25-pf. Deutzer Gasmotor mit Zubehör,
1 Schuckert-Dynamo 178/178/160 Ampère × 110/135/160
Volt 860 Touren, mit Zubehör,
1 Kompl. Schalttafel mit Apparaten.

Offerten unter U. 67 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegen Betriebsvergrößerung ist eine

elektrische Stromerzeugerstation

im ganzen über geteilt billig zu verkaufen. Die noch sehr gut erhaltene Einrichtung besteht aus:

1 25-pf. Deutzer Gasmotor mit Zubehör,
1 Schuckert-Dynamo 178/178/160 Ampère × 110/135/160
Volt 860 Touren, mit Zubehör,
1 Kompl. Schalttafel mit Apparaten.

Offerten unter U. 67 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegen Betriebsvergrößerung ist eine

elektrische Stromerzeugerstation

im ganzen über geteilt billig zu verkaufen. Die noch sehr gut erhaltene Einrichtung besteht aus:

1 25-pf. Deutzer Gasmotor mit Zubehör,
1 Schuckert-Dynamo 178/178/160 Ampère × 110/135/160
Volt 860 Touren, mit Zubehör,
1 Kompl. Schalttafel mit Apparaten.

Offerten unter U. 67 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegen Betriebsvergrößerung ist eine

elektrische Stromerzeugerstation

im ganzen über geteilt billig zu verkaufen. Die noch sehr gut erhaltene Einrichtung besteht aus:

1 25-pf. Deutzer Gasmotor mit Zubehör,
1 Schuckert-Dynamo 178/178/160 Ampère × 110/135/160
Volt 860 Touren, mit Zubehör,
1 Kompl. Schalttafel mit Apparaten.

Offerten unter U. 67 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegen Betriebsvergrößerung ist eine

elektrische Stromerzeugerstation

im ganzen über geteilt billig zu verkaufen. Die noch sehr gut erhaltene Einrichtung besteht aus:

1 25-pf. Deutzer Gasmotor mit Zubehör,
1 Schuckert-Dynamo 178/178/160 Ampère × 110/135/160
Volt 860 Touren, mit Zubehör,
1 Kompl. Schalttafel mit Apparaten.

Offerten unter U. 67 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wegen Betriebsvergrößerung ist eine

elektrische Stromerzeugerstation

im ganzen über geteilt billig zu verkaufen. Die noch sehr gut erhaltene Einrichtung besteht aus:

1 25-pf. Deutzer Gasmotor mit Zubeh

Vor 1. April wird geworbet
erstes Stubenmädchen,
bei Kneipen, plätzen und freuden kann,
geküßt. Mit Buch zu melden
Schwägerleinstraße 9, II.

Wendel, Stell.-Berm., Nürnberg. 2.9.1.r.

Stubenmädchen
wird für 1. April gewünscht. Sie meldet mit
Buch die Straße 30b, 2. Etage rechts.

Gute alte Stubenmädchen können, Sternenstr. 23, Mahnert, Stellenvermittlerin.

Stellengesuche.

Nahrungsmittelbranche.

Im Königreich Sachsen prima eingeführte

Reisender,

nur für 1. April tüchtig gewünscht, sucht per 1. April a. c. entweder Engagement.
Offerten unter D. V. 5099 an **Rudolf Mösse**, Dresden.

Reisegeschäft sucht Absicherung
mit Fabrikations- oder Engroßgeschäft, den jüter Reisevertreter erwünscht. R. zur
leiderlosen Sicherung der Reisezeit.
Provinzialstadt bevorzugt. Verlässliche
Belieferung muss in Leipzig die nächste
Stadtzeit erfolgen.
Offeren sub L. 2. 8649 an **Rudolf Mösse**, Leipzig.

Kaufmann,
29 J. alt, verheiratet, cautiousfähig, fleißiger
gewisshaber Arbeit mit P. Offerten
sucht für 1.7. oder später dauernden Engage-
ment als Buchhalter und Gehalter.

Gef. Off. unter L. J. 1608 erbeiten an
Rudolf Mösse, Leipzig.

Drogist, 23 Jahre alt, militär-
isch, frei, geprägt für Reise
und Conditorei, sucht dauerndes Engagement
in Engroß- oder Groß-Geschäft. In Leipzig u.
Dresden. Off. unter N. N. 229 an **Hassen-
stein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

Junger Mann, mit familiär. Conditoreis vertraut, sucht
jetzt oder später andere Stell. Offerten
an **A. F. 196** an **Rudolf Mösse**, Dresden.

Republ. Herr, 32 J. unverheiratet, aus guter
fam. gen. Kaufmann. Innen eingeweihter
Tischler, um sich in solid. Geschäft, gleich
weiter Branche, einzubringen. Zuver-
lässigkeit, ab. dergl. Wichtigen bevorzugt.
Gehalt nicht Bedingung. Spät-Bertheilung
nicht ausgeschlossen. Off. unter L. F. 8661
an **Rudolf Mösse**, Leipzig.

Expedient,
17 J. alt, im Kaufhaus, thätig u. im Reisebüro,
sich bewährt, 1. unterste Stellung. Gute
Bezieh. Stell. Off. unter M. A. 1370
an **Invalidenbank**, Chemnitz.

Steinogr. Maschinenschreib.
Sucht, Rente, u. werden festlich nachge-
sucht. Rückw. Unter-Amt, Universitätsstr. 2, II.

Geh.-Assistent mit schöner Handchrift
sucht Verstärkung. Offerten unter L. E. 67
an **Postamt**, Deutzerstrasse.

Sucht wegen Verlust meines Sohnes für
1. April oder später Stellung
als Inspector

an Rittergut. Offerten unter Z. 2982 an
die Expedition dieser Städte erbeten.

Junger Mann
(Wissenschaft) sucht Stell. in einer nach Weit-
wohl, wo er es als Beamten einsetzen, u. sich in d. Hoch-
schule f. Off. G. 173 Wissenschaft, Augusteum, S.

Ein Setzberg, auch im Wagen, erhält u.
2 Jahre in Reg.-Zeit. thätig gen. 1. d. St.
Off. u. Z. 2880 in die Expedition b. St.

Lehrstelle-Gesuch.
Ich suchte für meinen Sohn (Fini-Schreib.)
eine dopp. Lehrstelle in einem kleinen
oder größeren Exportgeschäft. Offerten sub
L. 306 an die Büroleiter dieses Blattes,
Katharinenstraße 14, erbeten.

**Boten, Postiert, Diener, Wirts-
hause, Bader, Küster, Sekretär, Genoss-**
bufler u. Hausbeamte mit P. Jugendfl.
empfiehlt seit 0. Frohberg, Südermarkt,
Wettbewerbsstr. 10. Telefon 6608.

**Boten, Wirtschäfer, Sekretärarbeiter,
Herrsch. u. Schönheitlicher Haushälter,
Bücherh. u. Schreiberei empf. Südermarkt,
A. Lotz, Reichsstraße 14. (Tel. 4177.)**

Werth, Bucher, Kupfer, Druck, Heraus-
u. Buchdr. empfiehlt eine Süderbeamter
A. Scheibner, Dr. Böckeler, 21. (Tel. 7741.)

Gräulein, Kindergartenleiter II.
15 Jahre alt, sucht ältere Stellung. Off.
nach Gera (Rath). Rathstr. 7, I. sechste.

Kindergarten, II. GL. w. sehr Bringe-
sam nur seines Händlers bel. 1. Stell. p. 1.
ab. 15.4. Abt. erb. u. H. P. 50 Bohm. 18.

Vermiethungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Straßen geordnet.

Flügel, Pianinos, Harmoniums
Urges. Schule vermietet
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianos zu vermieten. Rossmannring 13, I.

Stellnerinnen,

Reit. f. Stell. Bielefeld, Stellner, Reichstr. 37
Ordnell zuverlässige Antwortung
möglich einige Stunden früher sofort gratis
Bereiche Straße 31, I.

Sauber Aufwart. für Bern. gefragt
2. Georgenstraße 38, IV. r.

Gr. Schulmädchen möglich zur Auf-
wartung gefragt Carolinestra. 18, Rehnastr.

Messlocale.

Neumarkt 80/82, I., II. u. III. Etage
in neuem, modern erbautem Hause, mit großen hellen Schaukästen, Central-
beleuchtung, und grössere und kleinere Räume für Vermietung. Ausland erhält:
H. Kolle, Leipzig, Petersstr. 8, Wälder's Kaufhaus, im Laden.

Weißvermietung Neumarkt 10
in I., II., III. Etage je ca. 110 m² nutzbar. Bodenläufe im Ganzen über getheilt.
zu ertragen bei den Bekämpfen Gebr. Kirsch, Petersstrasse 42, Laden.

Musterlager
Neumarkt 12, grosse 2. Etage,
ca. 300 m² Meter, im Ganzen über einzeln zu vermieten. Räume dagegen.

Messvermietung.

Kaufhaus „Drei Rosen“, Petersstr. 27,
allerdeutsche Lage, noch einige schöne Ausstellungsräume in
1. Etage zu vermieten, eben mit Schaukästen im Parterre.

Carl Winkelmann, Petersstrasse 27.

Messlokalitäten.

Petersstraße Nr. 41 ist die 1. Etage
(2-300 m² Meter) im Ganzen eventl. auch im Einzelnen zu ver-
mieten durch **Rechtsanwalt J. Zehme II.**
Neumarkt 38.

Noch 2
Mess-Locale
1. Etage, Petersstr. 29

zu vermieten.
Näheres bei J. Müller,
Petersstrasse 37.

Messlocale

Rupprechtstraße Nr. 12 (Dresdner Hof),
Sommer, Nr. 20 und 21, ab Herbstmonat
mehrheitl. Spielcasino u. keramische Werke.
Räume zum Kaufmachen.

Reit. f. Stell. Bielefeld, 31, I.

Allgem. Hausbesitzer-Verein.

In unserer Wohnung-Vermietungs-
halle ist momentan großer Nachfrage nach
mehrheitl. vermietenden Wohnungen aller Art.

Off. unter 4. 466 an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Bamberg, s. S.

Centrum.

Laden Neumarkt 30/32

mit schönen großen Schaufenster, Galerie- und Unterkontrahenten, Central-
beleuchtung, per sofort oder später zu vermieten.
Räume erhält **Höthig & Janke**, befstell.

II. Etg. Nicolaistr. 29, 1. Etage vor Conter- u. Vogler. 1. April 04 zu vermieten.

Parkstrasse No. 11

in einer im III. Stock flüssig gelegene, aus 5 Zimmern und Gebüche bestehende
Wohnung für 1300 m² a. p. a. per 1. April er, anderweitig zu vermieten.
Räume erhält beim Kaufmacher.

Norden.

Ede Löhr- u. Reit. I., Nähe Sonnenhof, Böde, Badehalle, Rosenthal, 7 Zimmer,
II. Etage 4. 1500.—, Conter, etc. mit Lagerraum, per 1. April zu vermieten.

Bernache Wohnung. Villa, sonnig, ruhige, gefunde Lage, am Nordring.

Roscherstr. 12, dicht am Rosenthal,
5 Zimmer, Conter, Loggia, Veranda, Erdgeschoss, 1700 m² Stall für 1 Pferd, Schuppen.

Mansarde, Villa, Alterstraße 1, geräumig, 450 m²

Comptoir,

große Niederlagen zu vermieten. Wettstreit 12.

Osten.

Crusiusstrasse No. 13

Logis, bestehend aus 5 Zimmern, Wochensimmer, Bed., Juniorsimmer u. reich. Bub., eventl.
noch Garces, per 1. April über nach spät zu vermieten. Räume 1. Etage erhält.

100 Quadratmeter helle Geschäftsräume direkt am Augustusplatz.

Lindenstr. 14 (via-kr. Böckeler) bestehend, geräumige 2. Etage zu ver-
mieten, 1400 m² auch für Geschäftsräume, Baudienstleistungen.

Geschäftsräume per 1. April 1. Etage 1. Stell. Logis bis zum Juli 2. 200 m²

2. Et. 600 m², 6. 6. per. Wett. (2. u. 3. Etage). Conter, Bed., Bäder, Küche, Räume,
Sessel, 2. Etage, 3. Etage, Bedst. z. Tradukt. zur Borsig, Königsan-
garten. Je mind. 1. Et. Karlstraße 7, nahe Marienstr. z. Salomonstr.

Dresdner Straße 9, Rabensteinplatz,
herrlich gelagert, 2. Etage 4. 240, 3. Etage 4. 600. Räume bestmöglich.

100 Quadratmeter helle Geschäftsräume direkt am Augustusplatz.

Lindenstr. 14 (via-kr. Böckeler) bestehend, geräumige 2. Etage zu ver-
mieten, 1400 m² auch für Geschäftsräume, Baudienstleistungen.

Geschäftsräume per 1. April 1. Etage 1. Stell. Logis bis zum Juli 2. 200 m²

2. Et. 600 m², 6. 6. per. Wett. (2. u. 3. Etage). Conter, Bed., Bäder, Küche, Räume,
Sessel, 2. Etage, 3. Etage, Bedst. z. Tradukt. zur Borsig, Königsan-
garten. Je mind. 1. Et. Karlstraße 7, nahe Marienstr. z. Salomonstr.

Leipzigerstr. 27, Böckeler, 3. Etage mit eckig. Dachterrasse (2. 200), 2. Et. 600 m²

3. Et. 600 m², 6. 6. per. Wett. (2. u. 3. Etage). Conter, Bed., Bäder, Küche, Räume,
Sessel, 2. Etage, 3. Etage, Bedst. z. Tradukt. zur Borsig, Königsan-
garten. Je mind. 1. Et. Karlstraße 7, nahe Marienstr. z. Salomonstr.

Zweinaundorfer Straße 3 (via-kr. Böckeler) bestehend, geräumige 2. Etage zu ver-
mieten, 1400 m² auch für Geschäftsräume, Baudienstleistungen.

Leipzigerstr. 27, Böckeler, 3. Etage mit eckig. Dachterrasse (2. 200), 2. Et. 600 m²

3. Et. 600 m², 6. 6. per. Wett. (2. u. 3. Etage). Conter, Bed., Bäder, Küche, Räume,
Sessel, 2. Etage, 3. Etage, Bedst. z. Tradukt. zur Borsig, Königsan-
garten. Je mind. 1. Et. Karlstraße 7, nahe Marienstr. z. Salomonstr.

Süden.

Herrschafliche Wohnungen Rantstr. 40 (Südviertel),
der Rennst. entsprechend geschmackvoll eingerichtet, per sofort billig zu vermieten.

Räume erhält **Wacker**, gef. Et.

Arndtstraße 51 erste Etage
5 Zimmer, Badezimmer und Gebüde
für 900 m²

vom 1. April oder später zu vermieten.
Mit dem Böller oben in der Expedition des
Benzinhauses. Räume 3. Etage.

Kochstraße 11 ist ein Logis zu 400 m² per 1. April zu
vermieten. Off. erfragen 1. Et. Haff.

Braunstraße 3 erste Etage
3 Zimmer, 1. Etage, 2. Etage, 3. Etage, 4. Etage
für 800 m², 3. Etage, 4. Etage, 5. Etage, 6. Etage, 7. Etage, 8. Etage, 9. Etage, 10. Etage, 11. Etage, 12. Etage, 13. Etage, 14. Etage, 15. Etage, 16. Etage, 17. Etage, 18. Etage, 19. Etage, 20. Etage, 21. Etage, 22. Etage, 23. Etage, 24. Etage, 25. Etage, 26. Etage, 27. Etage, 28. Etage, 29. Etage, 30. Etage, 31. Etage, 32. Etage, 33. Etage, 34. Etage, 35. Etage, 36. Etage, 37. Etage, 38. Etage, 39. Etage, 40. Etage, 41. Etage, 42. Etage, 43. Etage, 44. Etage, 45. Etage, 46. Etage, 47. Etage, 48. Etage, 49. Etage, 50. Etage, 51. Etage, 52. Etage, 53. Etage, 54. Etage, 55. Etage, 56. Etage, 57. Etage, 58. Etage, 59. Etage, 60. Etage, 61. Etage, 62. Etage, 63. Etage, 64. Etage, 65. Etage, 66. Etage, 67. Etage, 68. Etage, 69. Etage, 70. Etage, 71. Etage, 72. Etage, 73. Etage, 74. Etage, 75. Etage, 76. Etage, 77. Etage, 78. Etage, 79. Etage, 80. Etage, 81. Etage, 82. Etage, 83. Etage, 84. Etage, 85. Etage, 86. Etage, 87. Etage, 88. Etage, 89. Etage, 90. Etage, 91. Etage, 92. Etage, 9

Palmengarten

Eintrittspreis: 1.-4., von abends 7 Uhr zu 50.- Kinder die Hälfte.
Heute Freitag Concert vom Gustav Curthschen
8 Uhr abends Concert-Orchester.
Sonntag nachm. u. abends: Concerte der 179er (Kapitän).
Neue, bis 15. März 1905 gültige Dauerkarten
(Familienkarte Mk. 25.- * Einzelkarte Mk. 12.-) werden im Verwaltungsgebäude und an den Kassen ausgefertigt.

Stadt Nürnberg

(Albert-Theater).

Sonntag, den 13. März 1904, und folgende Tage:
Zum ersten Mal in Leipzig das einzige dastehende Burlesk-Ensemble „Hartstein“.

Eigenartig! Ohne Konkurrenz! Das Tolleste vom Tollsten! „Wilhelm Hartstein“ ist der erkannt beste burleske Komiker in diesem Genre. Schen! Lachen! Jubeln!

Allabendlich 2 Burlesken

und die übrigen Attraktionen! U. a.: **Mizzi Gizi.**

Sonntag, den 13. März 1904, 2 Vorstellungen, Anfang 4 Uhr (halbe Preise), u. a. Hartstein-Ensemble:

Aus einer kleinen Garnison.

Militärische Burleske von Wilhelm Hartstein.

Abends 8 Uhr. U. a. die beiden Burlesken:

Der Nihilist und **Nachtasyl**.

Thränen werden gelacht.

Preise der Plätze: Vorverkaufsstellen:

(Abendvorstellung) Theater-Bureau, Bayreuther Str. 10,

Parterre. Telefon 3070. Oskar

Jilling, Cigarren-Import, Brühl und

Hainstr-Ecke. Hagedorn & Söhne,

Petersstraße 29.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

Die Direktion des Albert-Theaters.

Verkaufsstellen: Logo A 3., Parkett A 2.— u. 1.50,

Partiere A 1.—, Stufenplatz 50.-.

4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 128, Freitag, 11. März 1904. (Morgen-Ausgabe.)

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

65. öffentliche Sitzung.

2. Dresden, 10. Februar. (Eigene Redaktion.)

Am Regierungssitz: Die Staatsminister von Weiß, Dr. von Seidensticker, Dr. Küller und Kommissare. Die Tribünen sind fast leer. Der Präsident Dr. Mehnert eröffnet die Sitzung um 10 Uhr vorzeitig.

Auf des Tagesordnung steht die Schriftsatzung über den Neubau des Seminars. Dresden-Döbeln ist der einzige

Stadtteil für die Prinzipalstadt, der nicht

mit einer eigenen

Schule ausgestattet

ist. Es ist eine

große Lücke, die

die Gemeinde zu schließen

sucht. Er wird

versucht, die Kosten

zu begrenzen,

aber es ist

nicht möglich, die Kosten

zu begrenzen, ohne

die Qualität zu verlieren.

Abg. Hörner (Dresden) referiert die Schriftsatzung.

Die Finanzdeputation A ist in der Verhandlung gekommen,

dass eine Verlegung des Seminars das einzige richtige sei, sie

verlangt zur Übertragung des dazu nötigen Materials in Dresden-Döbeln 150 000 RM (ursprünglich waren 328 000 RM in den Kredit eingetragen).

Abg. Dr. Vogel (Dresden) bedauert, dass in Bezug

auf die Preisstellung ein Druck auf die Stadt Dresden ausgeübt werden sei, und dass das durch die Verlegung freiernde

Kreditlimit der Industrie nicht der industriellen Ver-

waltung erschlossen werden soll.

Abg. Wenzel-Rabenau (Dresden) erklärt sich für die Annahme

des Deputationsantrags und bittet, in Zukunft bei der Ausar-

beitung von Seminaren auch die kleinen Städte zu berücksichtigen.

Abg. Hennig-Kunz (Dresden) bittet, den Neubau so lange

hinauszögern, bis die Räume für gebraucht haben.

Abg. Hohner-Simplicius (Dresden) macht einige persönliche

Bemerkungen gegen den Abg. Dr. Vogel. Er empfiehlt eine

Verwendung des Kreises von großen Geldsummen aus.

Abg. Andritz-Grauhofdorf (Dresden) stellt fest, dass der Staat

mit der Verlegung des Seminars nach Dresden ein gutes

Geschäft mache.

Abg. Dr. Süßel-Dresden (Dresden) stellt fest, dass die Stadt

Dresden bei der Vergabe des Kredits für 150 000 RM ein

einfachlicher Antragsertrag ein Opfer bringt, das nach

hunderttausenden läuft.

Abg. Hart-Müller (Dresden) empfiehlt den Neubau in den

einfachen Räumen zu halten.

Nach persönlichen Bemerkungen der Abg. Dr. Vogel, Hennig-Kunz, Dr. Süßel und Hänßl wird die Debatte

geschlossen.

Der Deputationsantrag wird einstimmig angenommen.

Dann tritt das Haus in die allgemeine Verhandlung über die

Neuerbung des Gemeindebeauftragten.

Zur Begründung der Regierungsvorlage ergreift das

Welt-Staatsminister von Weiß:

Bei Begründung eines Ge-

schäftsvertrags wurde natürlich von dieser Seite aus die Ansicht

ausgesprochen, dass im Interesse des Gemeindewesens auch die

Autonomie der Gemeinden sich genüge Schranken unterlegen

lassen müsse. Wenn dieser Grundsatz prinzipiell des Ge-

meindebeauftragten ebenfalls ausgetreten wird, ist gewis-

terlich, weil die bestehenden Unzulänglichkeiten zweitens eine

Grundidee erheben. Das tatsächliche Gemeindebeauftragten basiert auf einigen wenigen Vermögensaufgaben, die die Autonomie der Gemeinden den weiteren Spielraum lassen. Dabei haben

ich vielfach formell und materiell reichliche Mängel ergeben,

vor allen aber fehlt es an jedem Sicherheit. Man bezogt

gewiss einer in die Augen springenden Überdeckung der

Gemeindebeauftragten, durch welche die Regierung in wichtiger De-

claration mehr und mehr erholt wird. Die kleinere Entfernung

findet dabei nicht viel zu hark befürchtet werden. Unter der

Herrschaft der gegenwärtigen Autonomie sind Passiva entstan-

den, welche eine beständige Hand wiedergieben erfordern.

Die Stunde haben wiederholt die Regulierung des Gemeindebeauftragten in Aussicht gestellt und bereitete 1894

die Regierung die Einführung einer Gemeindebeauftragten aus.

Die unerreichbaren Zustände, wo sie auf dem Gebiete des

Steuerwesens verhandeln, werden eine Verstärkung der Ge-

meindebeauftragten erfordern, doch ist das Selbstverwaltungsprinzip am liegenden nicht absehbar. Die steuerliche Autonomie

steht eigentlich ausgenutzt werden. Das gegenwärtig

bestehende Ausgleichsrecht des Staates ist ein Analogon

dieser. Der Staat kann nicht dulden, dass seine Steuer-

stellen gleichzeitig von den Gemeinden in übermäßiger Weise

ausgenutzt und dass die Steuerzahler nicht angemessen

angemessen belastet werden. In dem Gefege fallen feste Normen für eine rationale Verhältnisse der lokalen Steuerwirtschaft geschaffen werden, damit es möglich ist, die bestehenden Rechts-

unsicherheiten zu beseitigen. Die Hauptfehler wird die Ein-

kommensteuerbleiben müssen, darunter haben dann als Prä-

zugssteuer die Steuer und die Gemeindebeauftragten

geworden. Ferner ist noch gewünscht, ein Balkensteuer

steuern dageboten werden (Heimatsteuer, Auf- und Abreisesteuer).

Der Grundstein „Zertifizierung“ ist der Kreis

in letzter Zeit als notwendig bestimmt worden (Seite richtig!).

Den Grundstein besteht ja bereits in der Mehrzahl der Ge-

meinden, ihr Anteil an den Gemeindebeauftragten soll nur

festigt werden. Die Gemeindebeauftragten ist bei weitem schwieriger

zu prüfen, weil man sich derjenigen entziehen hat. Sie hat

sich in Preußen und auch in Südböhmen als summari-

stisch gut ausgebildet und eingesetzt. Darum sollte

das in den industriellen Sachsen nicht möglich sein? Das

Geheimtum kann etwas gut mit der Grundstein eine Verde-

rlung vertragen. Das Geheim wird verhindern, dass die Zensur

ja ganz zu entstehen. Einem Gemeindebeauftragten mit über

20 Arbeitern kann, mit über 2000 RM Wette kann ich als stei-

nen Vertrag nicht antreten. (Widerpruch!) Die kleinen

steuer als obligatorisch gebotene Steuer kann nicht aus-

reichen, sondern eine entsprechende Steuer ist erforderlich.

Die Regierung hat sich nicht verstellen können, dass ja mit dem

Gemeindebeauftragten eine sehr wichtige Frage aufgerollt hat.

Der von mir vorgelegte Weg ist mehrheitlich von vornherein

als unzureichbar bestimmt worden. Dagegen ist der Beschluss

des Reichsministers mit den Gemeindebeauftragten zu

berücksichtigen, der sich nicht auf den Beschluss der Gemeindebeauftragten stützt und die Regierung in einem

Deputationsantrag bestimmt, dass die Regierung

in jedem Falle die Steuer und die Steuerstellen zu

berücksichtigen muss, um die Steuer zu erhöhen.

Jetzt möglicherweise ist die Steuer und die Steuerstellen

zu berücksichtigen, die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen, ist die Steuer und die Steuerstellen zu erhöhen.

Den deutlichen Handels sind bemerkenswert: Endlos von 1855 (+ 0,50), 3 Preys. Endlos (- 0,05). 3 Preys. Sperma (+ 0,20), 3 Preys. (- 0,10), 3 Preys. Blumenöl (+ 0,20), 3 Preys. Rundöl (+ 0,05), 4 Preys. Landwirtschaftliche Produkte (+ 0,30), 3 Preys. Getreidekombinationen (- 0,20), 3 Preys. Getreideketten von 1896, 1894 (- 0,30), 3 Preys. Fleischkonserven (+ 0,10), 3 Preys. (+ 0,20), Rindfleisch von 1898 (- 0,25).

England und die F. & S. befinden sich in sehr verschiedener Stellung: 0,40, Rindfleisch 0,10, Importierte Butter 0,20 resp. 0,10, Butter 0,76.

Eisenbahnen - Prioritäts - Obligationen befinden sich in Preisniveau von 0,15, während Aktienkurse viel schwanken.

Eisenbahnen geben im Revisionsbuch 2 Prez. nach.

Banknoten haben sich in Tiefstand und Deutlicher Kurs 0,50, Reichsbank 0,25.

Industrie-Obligationen schwanken in Centralbank 0,60.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise, Wien, 10. März. Ausweis der Österreichischen Nationalbank vom 1. März:

187-419-900 Kr. Abs.	90.000.000 K.
100.4-2.000 -	Zins 100.000
110.000.000 -	Abs. 1.000.000
In Gold zahlbar Wechsel.	90.000.000 - unverkündet
Postenbilanz	1.000.000 - Abs. 1.000.000
1.000.000 -	Abs. 1.000.000
Hypotheken-Bartleiste	207.000.000 - Abs. 400.000
Pandekreis im Umlauf	222.940.000 - unverkündet
Steuerfrei Notenreserve	818.2.000.000 - Abs. 20.000.000

* Abs. und Zusätze ragen den Stellen von 20 Februar.

d London, 10. März. (Eigene Meldung)

Banknoten 100.000 Kr. Abs. 900.000 Z.

Notenamt 27.000.000 - Abs. 250.000

Barwert 85.000.000 - Zins 845.000

Postenbilanz 55.200.000 - Abs. 485.000

Guthaben des Privaten Kontos 1.100.000 - Abs. 1.000.000

Notenreserve 1.000.000 - Abs. 1.000.000

Gold- und Dokument-Kontogänge 6.000.000 - Abs. 800.000

Verschärfung des Notenlimits um Barwert 75.000.

* London, 10. März. Ausweis der Royal Mint vom 1. März:

Banknoten 1.000.000 Kr. Abs. 900.000 Z.

Notenamt 27.000.000 - Abs. 250.000

Barwert 85.000.000 - Zins 845.000

Postenbilanz 55.200.000 - Abs. 485.000

Guthaben des Privaten Kontos 1.100.000 - Abs. 1.000.000

Notenreserve 1.000.000 - Abs. 1.000.000

Gold- und Dokument-Kontogänge 6.000.000 - Abs. 800.000

Verschärfung des Notenlimits um Barwert 75.000.

* London, 10. März. Ausweis der Royal Mint vom 1. März:

Banknoten 1.000.000 Kr. Abs. 900.000 Z.

Notenamt 27.000.000 - Abs. 250.000

Barwert 85.000.000 - Zins 845.000

Postenbilanz 55.200.000 - Abs. 485.000

Guthaben des Privaten Kontos 1.100.000 - Abs. 1.000.000

Notenreserve 1.000.000 - Abs. 1.000.000

Gold- und Dokument-Kontogänge 6.000.000 - Abs. 800.000

Verschärfung des Notenlimits um Barwert 75.000.

* London, 10. März. Silber 250.000

* London, 10. März. Silber 250.000

London, 10. März. (Eigene Meldung)

London, 10. März. Gold 100.000

London,